

NOVANTIQUA  
VOKALENSEMBLE BERN

CARLO DONATO COSSONI 1623-1700

# EINSIEDLER VESPER

EINE BAROCKE TROUVAILLE AUS DER KLOSTERBIBLIOTHEK



**SAMSTAG, 22. OKTOBER 2022**

**20 Uhr Französische Kirche Bern**

Eintritt CHF 15-60, Vorverkauf eventfrog.ch

**SONNTAG, 23. OKTOBER 2022**

**20 Uhr Klosterkirche Einsiedeln**

Eintritt frei, Kollekte

**VOKALENSEMBLE NOVANTIQUA**

Leitung Bernhard Pfammatter

**KESSELBERG ENSEMBLE**

Leitung Ilze Grudule

Sopran: Kristine Jaunalksne, Witte M. Weber

Alt: Alexandra Busch, Florencia Menconi

Tenor: Zacharie Fogal, Daniel Manhart

Bass: Patrick Oetterli, Ismael G. Arroniz

## DER KOMPONIST CARLO DONATO COSSONI UND SEINE MUSIK

Carlo Donato Cossoni (1623–1700) wurde am 10. November 1623 im Städtchen Gravedona an den Ufern des Comer Sees in eine Musikerfamilie geboren. Die wichtigsten Stationen seines Berufslebens: Bereits 1650 übernahm er das Amt des Organisten an der Basilika San Fedele in Como, nachdem er dort zum Priester geweiht worden war. 1665 konnte er in Venedig sein Opus 1 mit Motetten zu 2 und 3 Stimmen veröffentlichen, dem bis 1679 13 weitere Publikationen folgten, alle mit geistlicher Musik. Vermutlich um 1667 wurde Cossoni Erster Organist an der Basilika San Petronio in Bologna, und von 1684 bis 1692 hatte er das Amt des Kapellmeisters am Mailänder Dom inne. Differenzen mit dem Erzbischof Federico Visconti führten schliesslich zu seiner Entlassung. Er zog sich daher 1692 in seine Geburtsstadt zurück und widmete sich dort weiterhin seinem musikalischen Schaffen. Heute sind davon rund 350 Werke bekannt und erhalten. Aus gut nachvollziehbaren Gründen – aber entgegen den Gepflogenheiten (und vermutlich auch Vorschriften) des Mailänder Domkapitels – nahm er viele seiner Musikhandschriften nach Gravedona mit und hinterliess nach seinem Tod Autographen von beachtlichem Umfang. Davon vermachte er dem Kloster Appellato della Madonna de Valdo (genannt Maria im Wald), also der Abtei Einsiedeln, 54 geistliche Werke; nach seinem Tod in Gravedona gelangten sie in die Bibliothek des Benediktinerklosters. Neben den Autographen in Einsiedeln werden weitere Cossoni-Manuskripte in Mailand, Como und Bologna aufbewahrt.

Weshalb Cossoni in seinem Testament gerade Einsiedeln bedachte, kann wohl nie restlos geklärt werden. Hintergrund dazu ist aber, dass Cossonis Heimatort Gravedona über den San-Jorio-Pass mit Bellinzona verbunden ist. In Bellinzona führte das Kloster Einsiedeln von 1675 bis 1852 eine Schule, an der immer etwa sechs Mönche tätig waren, und an einer Kirche in Bellinzona war andererseits ein Bruder von Carlo Donato als Organist angestellt. Die Einsiedler Patres in Bellinzona und die Familie Cossoni waren also zumindest gut miteinander bekannt. Dass die Einsiedler Mönche den Nachlass zu schätzen wussten, geht aus zwei Tatsachen hervor: Einerseits aus der Einbindung von Cossonis Werken in ihr Musikleben, andererseits auch aus der grossen Sorgfalt, mit welcher die Handschriften katalogisiert und abgeschrieben wurden. Sicher bis 1853 wurde Cossonis Musik an Fest- als auch an Wochentagen in Einsiedeln aufgeführt, wie den Eintragungen im Kapellmeisterbuch über die Aufführungen im Kloster zu entnehmen ist. Nicht selten wurden dabei die Stücke den Aufführungs- und Besetzungsmöglichkeiten des Klosters angepasst.

Die Stücke mit doppelchöriger Besetzung wurden zwischen 1667 und 1675 für die Basilika San Petronio in Bologna komponiert, als Cossoni dort Erster Organist war. Die Doppelchörigkeit hat ihren besonderen Grund, wie der Musiktheoretiker Gioseffo Zarlino (1517–1590) betont: Sie soll in grossen Kirchen, in denen die

Vierstimmigkeit – auch wenn viele Sänger für jede Stimme vorhanden sind – nicht mehr ausreicht, einen grossen Klang erzielen, aber in diesem Klang auch Abwechslung schaffen. Zahlreiche ältere Meisterwerke in dieser Kompositionstechnik, auch “cori-spezzati”-Technik genannt, kennen wir von Claudio Merulo, Andrea Gabrieli, Giovanni Gabrieli, Claudio Monteverdi u. a.

Das Ausmass der Basilika San Petronio ist denn tatsächlich auch beeindruckend: Mit 258'000 m<sup>3</sup> ist sie die grösste aus Ziegelsteinen gebaute Kirche der Welt. Auf beiden Seiten des Hauptaltars befinden sich je eine Orgel, die zu den ältesten Orgeln Italiens gehören. Die eine, aus dem Jahr 1596, steht auf der linken Seite des Presbyteriums (Chorraums) und stammt von Baldassarre Malamini; das Instrument auf der rechten Seite wurde bereits zwischen 1471 und 1475 von Lorenzo di Giacomo da Prato erbaut. Eine Herausforderung für das Zusammenspiel der Musiker besteht in der Distanz von 20 Metern zwischen den beiden Instrumenten und also auch zwischen den Sängern und Instrumentalisten. Doch ist dieses «Hindernis» einmal überwunden, blüht die Architektur der Musik Cossonis in ihrer Schönheit erst so richtig auf.

So wie Originalinstrumente und Handschriften sind also auch die Räumlichkeiten, wofür die Musik vor mehr als 300 Jahren komponiert wurde, unsere wichtigsten Zeugen. Sie liefern uns, den heutigen Aufführenden und den Zuhörenden, wertvolle Angaben zum damaligen Klangbild wie auch zur Klangästhetik.

## **DIE MANUSKRIPTE**

Das Kloster Einsiedeln erhielt Cossonis Nachlass aufgrund der testamentarischen Verfügung des Komponisten im Jahr 1700: fünf Bände mit 54 autographen Kompositionen. Sie hatten eine Reise von Gravedona über Bellinzona nach Einsiedeln hinter sich. Die Manuskripte enthalten einen wichtigen Teil der lateinischen geistlichen Werke Cossonis: 5 Messen, 8 separate Mess-Sätze und 41 andere liturgische Kompositionen für verschiedene Vokalbesetzungen; von solistischer Besetzung bis zur Doppelchörigkeit, mit und ohne Instrumentalbegleitung. Der Inhalt dieser ausserordentlichen Schenkung gilt heute als wesentlicher Bestandteil des schweizerischen Kulturerbes. Man darf diese Partituren jedoch nicht nur „lokal“ bewerten, spielte doch die Schweiz damals dank ihrer geographischen Lage sehr oft die Rolle einer Transit-Station für den Kultur-Transfer – in unserem Fall also für den Transport italienischer Partituren und Musikalien nach Mittel- und Nord-Europa. So liegen Abschriften von Cossonis Musik etwa auch in der Diözesanbibliothek Münster in Westfalen.

Dort findet sich auch der achtstimmige Psalm *Laudate, pueri, Dominum*. Diese Quelle diente uns als Grundlage für die Herstellung unseres Aufführungsmaterials. Die Abschrift des Psalms weist nämlich eine spezielle Schreibweise auf: Nur die Stimmen von Sopran 1 und Sopran 2 sind vollständig ausgeschrieben. Die

weiteren Stimmen sind nur in grossen Notenwerten notiert, ohne den rhythmischen Verlauf der Melodie anzuzeigen. So ist es zwar möglich, der harmonischen Entwicklung der Musik zu folgen, die konkreten (meist kleineren) Notenwerte der Melodik müssen jedoch ergänzt werden. Da Cossoni seine Musik auch in anderen Werken oft auf diese homophone bzw. homorhythmische Art notierte, fällt dies allerdings relativ leicht.

Abgesehen von diesem Psalm liegt das Notenmaterial der anderen Werke, welche in dieser Vesper erklingen, in der Klosterbibliothek Einsiedeln. Man kann sich gut vorstellen, dass diese Musik, von den Mönchen vorgetragen, ähnlich auch damals in der Klosterkirche erklang.

Ilze Grudule

## **DIE BETEILIGTEN:**

**Bernhard Pfammatter** begann mit 16 Jahren zu dirigieren und leitet heute neben dem Vokalensemble NOVANTIQUA Bern verschiedene Konzertchöre und Kantoreien. Neben Studien der Musikwissenschaften liess er sich zum Schulmusiker, Sänger und Chorleiter in Bern und Neuenburg ausbilden. Assistenzen und Interpretationskurse bei Jörg Ewald Dähler und Ton Koopman rundeten seine Ausbildung ab. Mit Erfolg hat er seltene Rekonstruktionen musikalisch-liturgischer Anlässe sowie Erst- und Uraufführungen aus der Taufe gehoben. Daneben hat er sich vermehrt auf dem Gebiet des «traditionellen» Oratorien-Repertoires einen Namen geschaffen. 1997 konnte Bernhard Pfammatter einen halbjährigen Studienaufenthalt am Schweizerischen Institut in Rom verbringen, wo er bisher unveröffentlichte Motetten und Oratorien aus römischen Quellen erforschte und transkribierte. Seit 2008 ist er Leiter der Vokalmusik an der Liebfrauenkirche in Zürich und somit Inhaber einer der grössten katholischen Kirchenmusikstellen der Schweiz. In letzter Zeit hat er sich vermehrt für neue Musik eingesetzt und leitete die Uraufführung mehrerer Auftragskompositionen. Zahlreiche Aufnahmen für Radio und CD (beim renommierten Label «Divox Antiqua»), sowie Einladungen zu internationalen Festivals und Konzertreihen im In- und Ausland belegen die Anerkennung für seine Interpretationen.

Das **Vokalensemble NOVANTIQUA Bern** wurde 1987 von Bernhard Pfammatter ins Leben gerufen, um in kleiner Besetzung anspruchsvolle Chorliteratur konzertreif zu erarbeiten. Mit dem Namen «NOVANTIQUA» setzt sich das Ensemble die Pflege sowohl alter Werke wie auch der Musik aus dem 20./21. Jahrhundert zum Ziel. Das Ensemble darf auf mehr als 30 musikalisch erfüllte Jahre zurückblicken.

Einladungen verschiedener Veranstalter (Musikfestival Bern, Forum für Alte Musik Zürich, Klosterkonzerte Mariastein) zeugen vom öffentlichen Ansehen dieses Ensembles. Dank seiner hohen Qualität entstanden Radioaufnahmen und Produktionen als Ersteinspielung auf CD. Als spezielle musikalische Meilensteine in Erinnerung geblieben sind die Konzerte von Bachs Frühfassung der Johannespassion sowie der Marienvespern von Cavalli und Monteverdi, Purcells halbszenische Aufführung von Dido & Aeneas, das Programm „Il giardino d’Orfeo“, sowie die Erstaufführung und -einspielung von Cossonis Einsiedler Vesper. Mit Themenkonzerten wie „Gegen den Krieg“ (Eisler, Mauersberger, Martin, Kodaly) oder „Totentanz“ (Distler, Lechner) überzeugt das Ensemble in Eigenproduktionen mit einer abwechslungsreichen Programmgestaltung, welche bekannte Kompositionen mit Raritäten der Chorliteratur verbindet.

### **Ilze Grudule**

Die Cellistin, Dirigentin und Projektleiterin Ilze Grudule wurde in Lettland geboren, seit 1998 lebt und arbeitet sie in der Schweiz, zunächst in Genf, dann in Basel. 2004 gründete sie in Basel das „Kesselberg Ensemble“, das sich unter anderem zum Ziel gesetzt hat, schweizerische und lettische Komponisten des Barock wieder vermehrt in die Konzertsäle zu bringen. Aufnahmen für den Deutschlandfunk, Musiques Suisses, Chandos Records, cpo, Symphonia, Philips Record und Naxos dokumentieren ihre Tätigkeit. Derzeit arbeitet sie an einem umfangreichen Projekt, der Gesamtausgabe der Instrumentalkonzerte von Johann Gottfried Mühel auf CD sowie als erstmalige Urtext-Edition.

Ilze Grudule ist Autorin und Produzentin einer Reihe von audiovisuellen Inszenierungen, die barocke und zeitgenössische Musik mit modernen Bühnensmitteln verbinden. 2005-2016 leitete sie die „Barockmusiktage Rezekne“ (Lettland), 2008-2012 unterrichtete sie als Gastlehrerin an der Alte Musik-Abteilung der Musikakademie Lettland in Riga. Seit 2018 ist sie auch als Dirigentin tätig und ist seit 2020 Leiterin des Prima-Vista Orchester-Kurses an der Musikschule Basel. Im „Capriccio Barockorchester“ ist sie erste Cellistin.

Das **Kesselberg Ensemble** wurde 2004 von Ilze Grudule zusammen mit Absolventen der Schola Cantorum Basiliensis in Basel gegründet. Der Name der Gruppe nimmt Bezug auf den Stadtteil Rigas, wo Johann Gottfried Mühel (1728–1788) lebte, Lettlands bekanntester Komponist des 18. Jahrhunderts und J.S. Bachs letzter Schüler.

Das Ensemble engagiert sich für das Wiederaufleben der Musik Müthels und der Werke anderer lettischer Komponisten sowie deren Verbreitung auch ausserhalb Lettlands. Nicht weniger engagiert sich das „Kesselberg Ensemble“ aber auch für die Wiederentdeckung und Aufführung schweizer Barockkomponisten. Die in der Bibliothek des Klosters Einsiedeln aufgefundenen Notenmaterialien von Carlo Donato Cossoni (1623-1700) führten so zu Aufführungen und einer CD-Aufnahme, und damit zu einer Renaissance seines kompositorischen Schaffens.

Neben seinen Konzerten, Meisterkursen und Vorträgen pflegt das Ensemble eine langjährige Zusammenarbeit mit dem Fagott-Virtuosen und Dozenten der Musikakademie Basel Sergio Azzolini, mit der Schweizer Barockgeigerin Leila Schayegh und mit dem Musikwissenschaftler Dr. Peter Reidemeister. Umfassende Projekte wurden zusammen mit der Universität Freiburg (Forschungsprojekt "Musik aus Schweizer Klöstern") und mit der Bibliothek des Klosters Einsiedeln realisiert. Dazu arbeitet das „Kesselberg Ensemble“ regelmäßig mit zeitgenössischen Schweizer Komponisten wie Burkhard Kinzler, Hans-.Martin Linde, Lukas Huber, Vincent Flückiger und Christian Zehnder zusammen.

Durch seine Auftritte in der Schweiz, Lettland, Deutschland oder Tschechien trägt das Ensemble zu einem fruchtbaren internationalen Musikaustausch bei.

## **Mitwirkende Sängerinnen und Sänger in diesem Konzert**

### **Solistinnen und Solisten**

Sopran: **Kristine Jaunalksne, Witte M. Weber**  
Alt: **Alexandra Busch, Florencia Menconi**  
Tenor: **Zacharie Fogal, Daniel Manhart**  
Bass: **Patrick Oetterli, Ismael G. Arroniz**

### **Vokalensemble NOVANTIQUA**

Sopran I  
**Annemarie Lauper**  
**Almut Steiger**  
**Anna Wyrsh**

Sopran II  
**Adina Bähler**  
**Irène Hofstetter**  
**Monika Horst**

Alt I  
**Teresa Geymüller**  
**Ingrid Müller**  
**Carla Sieber**

Alt II  
**Birte Knierim**  
**Madeleine Krähenbühl**  
**Saskia Schröder**

Tenor I  
**Lorenz Eggimann**  
**Thomas Hofer**  
**Bernhard Voller**

Tenor II  
**Yann Bochsler**  
**Martin Imholz**  
**Fritz Schürch**

Bass I  
**Bert Hafner**  
**Hans Martin Schär**

Bass II  
**Martin Benz**  
**Harald Hofmann**

Die Aufführung von C. D. Cossonis Vesper in der Klosterkirche Einsiedeln kommt zustande dank einer Initiative der Stiftung "Freunde der Alten Musik" in Zusammenarbeit mit dem Forum Alte Musik Zürich und Fram-Club Einsiedeln.

Herzlichen Dank!

# FREUNDE DER ALTEN MUSIK

FRAM  
MUSEUM

KULTURERBE  
EINSIEDELN



FORUM ALTE MUSIK ZÜRICH



# Carlo Donato Cossoni

## Vesper

Invitatorium, Psalmen, Hymnus und Canticum mit den gregorianischen Gesängen zum Fest Christi Himmelfahrt

**Invitatorium**  
**Versikel, Psalm 70.2**

**gregorianisch**  
**a due Chori, pieno**

Deus,  
in adiutorium meum intende!  
Domine, ad adjuvandum me festina!

Gott,  
komm mir zu Hilfe!  
Eile, Gott, mich zu retten, Herr, eile  
mir zu Hilfe.

Gloria Patri et Filio et Spiritui Sancto,  
sicut erat in principio et nunc et semper  
et in saecula saeculorum.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und  
dem Heiligen Geist. Wie es war im  
Anfang, jetzt und alle Zeit und von  
Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen. Alleluja

Amen. Alleluja.

**Antiphon**  
**Psalm 110**

**gregorianisch**  
**a due Chori, pieno**

Viri Galilaei, quid aspicitis in coelum?  
Hic Jesus, qui assumptus est a vobis in  
coelum, sic veniet,

Männer von Galilaea, was schaut ihr  
zum Himmel hinauf? Dieser Jesus, der  
von euch in den Himmel entrückt  
worden ist, wird wahrhaftig wieder  
kommen,  
Hallelujah.

Alleluja.

Dixit Dominus Domino meo:  
Sede a dextris meis, donec ponam in-  
imicos tuos scabellum pedum tuorum!

Es sprach der Herr zu meinem Herrn:  
Setze dich zu meiner Rechten, bis ich  
hinlege deine Feinde als Schemel  
deiner Füße.

Virgam virtutis tuae emittet Dominus  
ex Sion. Dominare in medio in-  
imicorum tuorum.

Das Zepter deiner Macht wird der  
Herr ausstrecken aus Zion; herrsche  
inmitten deiner Feinde.

Tecum principium in die virtutis tuae  
in splendoribus sanctorum. Ex utero  
ante luciferum genui te.

Dein Volk ist bereit am Tag, da deine  
Macht erscheint; in heiliger Pracht,  
aus dem Schoss der Morgenröte,  
kommt dir der Tau deiner Jugend zu.

Iuravit Dominus, et non poenitebit eum:

Tu es sacerdos in aeternum secundum ordinem Melchisedech.

Dominus a dextris tuis. Confregit in die irae suae reges.

Iudicabit in nationibus, implebit ruinas, conquassabit capita in terra multorum.

De torrente in via bibet, propterea exaltabit caput.

Gloria Patri et Filio et Spiritui sancto. Sicut erat in principio et nunc et semper et in saecula saeculorum.

Amen.

**Antiphon  
Psalm 111**

Cumque intuerentur in coelum euntem illum, dixerunt:

Alleluja.

Confitebor tibi Domine, in toto corde meo, in consilio iustorum et congregatione.

Magna opera Domini, exquisita in omnes voluntates eius.

Confessio et magnificentia opus eius et iustitia eius manet in saeculum saeculi.

Memoriam fecit mirabilium suorum, misericors et miserator Dominus.

Der Herr hat geschworen, und es wird ihn nicht reuen:

Du bist Priester in Ewigkeit nach der Weise Melchisedeks.

Der Herr ist zu deiner Rechten, er zerschmettert Könige am Tag seines Zorns.

Er hält Gericht unter den Völkern, es häufen sich die Leichen, er zerschmettert Häupter weithin auf Erden.

Auf dem Weg trinkt er vom Bach, darum erhebt er das Haupt.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geist, wie er im Anfang war und jetzt und immerdar ist von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen.

**gregorianisch  
a quattro voci e basso continuo**

Als sie ihm nachschauten, wie er in den Himmel einging, sprachen sie:

Hallelujah!

Ich will den Herrn preisen von ganzem Herzen, im Kreis der Aufrichtigen und der Gemeinde.

Gross sind die Werke des Herrn, allen erkennbar, die an ihnen Gefallen haben.

Hoheit und Pracht ist sein Tun, und seine Gerechtigkeit bleibt für immer bestehen.

Ein Gedächtnis hat er seinen Wundern gestiftet, gnädig und barmherzig ist der Herr.

Escam dedit timentibus se. Memor erit in saeculum testamenti sui. Virtutem operum suorum adnuntiavit populo suo, ut det illis hereditatem gentium.

Opera manuum eius veritas et iudicium. Fidelia omnia mandata eius, confirmata in saeculum saeculi, facta in veritate et aequitate.

Redemptionem misit populo suo, mandavit in aeternum testamentum suum. Sanctum, et terribile nomen eius.

Initium sapientiae timor Domini. Intellectus bonus omnibus facientibus eum. Laudatio eius manet in saeculum saeculi.

Gloria Patri...  
Amen

**Antiphon**  
**Psalm 112**

Elevatis manibus benedixit eis, et ferebatur in coelum,

Alleluja.

Beatus vir, qui timet Dominum, in mandatis eius volet nimis. Potens in terra erit semen ejus, generatio rectorum benedicetur.

Gloria et divitiae in domo eius, et iustitia eius manet in saeculum saeculi.

Exortum est in tenebris lumen rectis, misericors et miserator et iustus.

Speise gibt er denen, die ihn fürchten, er gedenkt seines Bundes auf ewig. Die Macht seiner Werke hat er seinem Volk kundgetan, da er ihnen das Erbe der Völker gab.

Die Werke seiner Hände sind Treue und Recht, verlässlich sind alle seine Gebote, gültig auf immer und ewig, in Treue geschaffen und gerecht.

Er hat seinem Volk Erlösung gesandt, seinen Bund auf ewig bestimmt, heilig und furchterregend ist sein Name.

Der Anfang der Weisheit ist die Furcht des Herrn, heilsame Einsicht für alle, die so handeln, sein Ruhm bleibt für immer bestehen.

Ehre sei dem Vater...  
Amen.

**gregorianisch**  
**a quattro voci in fuga**

Er erhob die Hände und segnete sie, und er wurde in den Himmel entrückt,

Hallelujah.

Wohl dem, der den Herrn fürchtet, an seinen Geboten grossen Gefallen hat. Mächtig werden seine Nachkommen sein im Land, das Geschlecht der Aufrichtigen wird gesegnet.

Wohlstand und Reichtum sind in seinem Haus, und seine Gerechtigkeit bleibt für immer bestehen.

In der Finsternis erstrahlt den Aufrichtigen ein Licht, gnädig, barmherzig und gerecht.

lucundus homo, qui miseretur et commodat, disponet sermones suos in iudicio, quia in aeternum non commovebitur.

In memoria aeterna erit iustus, ab auditione mala non timebit.  
Paratum cor ejus, sperare in Domino, confirmatum est cor eius, non commovebitur, donec despiciat inimicos suos.

Dispersit dedit pauperibus; iustitia ejus manet in saeculum saeculi.  
Cornu eius exaltabitur in gloria.

Peccator videbit et irascetur, dentibus suis fremet et tabescet. Desiderium peccatorum peribit.

Gloria Patri...  
Amen.

### **Antiphon Psalm 113**

Exaltate regem regum et hymnum dicite deo.

Alleluja.

Laudate pueri Dominum, laudate nomen Domini.  
Sit nomen Domini benedictum ex hoc nunc et usque in saeculum.  
A solis ortu usque ad occasum laudabile nomen Domini.

Excelsus super omnes gentes Dominus et super coelos gloria eius.

Gut ist, wer freigebig und zu leihen bereit ist und seine Geschäfte gerecht besorgt.

Denn niemals wird er wanken, ewig wird der Gerechte im Gedächtnis sein. Vor bösem Gerücht fürchtet er sich nicht, fest ist sein Herz, voll Vertrauen auf den Herrn. Getrost ist sein Herz, er fürchtet sich nicht, bis sein Blick sich weidet an seinen Feinden.

Er verteilt und gibt den Armen, seine Gerechtigkeit bleibt für immer bestehen, hoch in Ehren ragt sein Horn.

Der Frevler sieht es voller Wut, er knirscht mit den Zähnen und vergeht, zunichte wird das Verlangen der Frevler.

Ehre sei dem Vater...  
Amen.

.

### **gregorianisch a due chori, pieno – Doppelchor, Bc.**

Erhebt den König der Könige und singt ihm ein Loblied.

Hallelujah.

Lobet, ihr Knechte, den Herrn, lobet den Namen des Herrn.  
Der Name des Herrn sei gepriesen jetzt und in Ewigkeit.  
Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sei der Name des Herrn gelobt.

Hoch über allen Völkern ist erhaben der Herr, seine Herrlichkeit über den Himmeln.

Quis sicut Dominus Deus noster, qui in altis habitat et humilia respicit in coelo et in terra?

Suscitans a terra inopem et de stercore erigens pauperum, ut collocet eum cum principibus, cum principibus populi sui.

Qui habitare facit sterilem in domo matrem filiorum laetantem.

Gloria Patri et Filio et Spiritui Sancto. Sicut erat in principio et nunc et semper et in saecula saeculorum.

Amen.

Wer ist dem Herrn, unserm Gott, gleich, der in der Höhe thront, dessen Augen hinab auf Himmel und Erde sehen?

Aus dem Staube hebt er den Hilflosen auf, richtet den Armen empor aus dem Schmutz, damit er sitze unter den Edlen, unter den Edlen seines Volkes. Und die unfruchtbar im Hause gewesen war, sie lässt er wohnen als Mutter, ihrer Kinder froh.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und allezeit und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen.

**Antiphon**  
**Psalm 117**

**gregorianisch**  
**zweistimmig mit Continuo, rekonstruierter Schluss**

Videntibus illis elevatus est, et nubes suscepit eum in coelo,

Alleluja.

Vor ihren Augen wurde er hinaufgehoben, und eine Wolke nahm ihn im Himmel auf,  
Hallelujah.

Laudate Dominum omnes gentes; laudate et colladate eum, omnes populi.

Lobt den Herrn, alle Völker! Rühmt ihn, ihr Nationen alle!

Quoniam confirmata est super nos misericordia ejus, et veritas Domini manet in aeternum.

Denn mächtig waltet über uns seine Güte, und die Treue des Herrn währt in Ewigkeit.

Gloria Patri...

Amen.

Ehre sei dem Vater...

Amen

**Hymnus**

**Soli, Doppelchor, Continuo**

Optatus orbis gaudio sacratus illuxit dies quo nostra Christus spes Deus ovans adivit aethera.

Der heilige Tag, den wir zur Freude des Erdkreises ersehnt haben, ist angebrochen; der Tag, an dem Christus, unser Gott, unsere Hoffnung, feierlich in den Himmel einzog.

Ad astra Christus dum redit, sedem  
revisit propriam; coeli triumphant  
cardines, quod victor intrat sidera.

Magni triumphum proelii! Mundi per-  
empto Principe offert cruentae nobi-  
lem carnis Parenti gloriam.

Ad Patris inde dexteram sedet Re-  
demptor omnium, portas recludens  
coelicas, quas protoplastus clauserat.

O grande cunctis gaudium! Cum natus  
almae Virginis post sputa, flagra, post  
crucem sedem paternam possidet.

Agamus ergo gratias Deo salutis  
vindici, nostrum poli micantibus  
corpus quod astris intulit.

Sit coelitem laetantibus commune ter-  
ris gaudium, ut astra vultu recreat Je-  
sus, nec orbem deserit.

Nunc provocatis actibus Christum  
opperiri nos decet vitaeque tali vivere,  
quae possit axem scandere.

Jesu, tibi sit gloria, qui victor in coe-  
lum redis, cum patre et almo Spiritu  
in sempiterna saecula!

Amen.

Als Christus zu den Sternen zurück-  
kehrte, erblickte er wiederum seinen  
Thron. Die Himmelsachsen trium-  
phierten, weil der Sieger zu den  
Sternen einzog.

Welch ein Triumph nach grossem  
Kampf! Nach der Tötung des Weltfürs-  
ten reichte er dem Vater sein ruhm-  
voll verwundetes Fleisch dar.

Seither sitzt der Erlöser aller zur Rech-  
ten des Vaters, und er öffnet wieder  
die Himmelstore, die der erste  
Mensch zugeschlagen hat.

Welch grosse Freude für alle, da der  
Sohn der jungfräulichen Mutter nach  
der Bespeigung, der Auspeitschung und  
nach dem Kreuz den väterlichen Thron  
wieder besitzt!

Seien wir also Gott, dem Retter des  
Heils, dankbar, weil er unseren Leib  
wieder zu den funkelnden Sternen des  
Himmels gebracht hat!

Möge der Jubel der Himmlischen auch  
uns auf Erden zuteil werden, weil  
Jesus mit seinem Antlitz die Sterne  
wiederbelebt und den Erdkreis nicht  
im Stich lässt.

Jetzt, da dies alles geschehen ist, müs-  
sen wir Christus erwarten und unser  
Leben so gestalten, dass wir in den  
Himmel gelangen können.

Jesus, der du als Sieger in den Himmel  
zurückkehrst, dir sei Ehre zugleich mit  
dem Vater und dem segnenden Geist  
in alle Ewigkeit!

Amen.

**Antiphon**  
**Canticum, Lukas 1 46-55**

**gregorianisch**  
**a due chori pieno e breve**

O rex gloriae Domine virtutum, qui triumphator hodie super omnes coelos ascendisti, ne derelinquas nos orphanos;  
sed mitte promissum Patris in nos, Spiritum veritatis,

Alleluja.

Magnificat anima mea Dominum, et exultavit spiritus meus in Deo salutari meo.

Quia respexit humilitatem ancillae suae; ecce enim ex hoc beatam me dicent omnes generationes.

Quia fecit mihi magna, qui potens est, et sanctum nomen eius.

Et misericordia eius a progenie in progenies timentibus eum.

Fecit potentiam in brachio suo: Dispersionis superbos mente cordis sui.

Deposuit potentes de sede, et exaltavit humiles. Esurientes implevit bonis, et divites dimisit inanes.

Suscepit Israel puerum suum, recordatus misericordiae suae; Sicut locutus est ad patres nostros, Abraham, et semini eius in saecula.

Gloria Patri...

Amen.

O ruhmreicher König, Herr der Tugenden, der du heute triumphierend höher als alle Himmel aufgestiegen bist, lass uns nicht als Waisen zurück; sondern schicke, wie es der Vater gelobt hat, den Geist der Wahrheit zu uns,

Hallelujah.

Meine Seele erhebt den Herrn und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter,

denn hingesehen hat er auf die Niedrigkeit seiner Magd. Siehe, von nun an werden mich seligpreisen alle

Geschlechter, denn Grosses hat der Mächtige an mir getan. Und heilig ist sein Name, und seine Barmherzigkeit gilt von Geschlecht zu Geschlecht denen, die ihn fürchten.

Gewaltiges hat er vollbracht mit seinem Arm, zerstreut hat er, die hochmütig sind in ihrem Herzen.

Mächtige hat er vom Thron gestürzt und Niedrige erhöht. Hungrige hat er gesättigt mit Gutem und Reiche leer ausgehen lassen.

Er hat sich Israels, seines Knechtes, angenommen, und seiner Barmherzigkeit gedacht, wie er es unseren Vätern versprochen hat, Abraham und seinen Nachkommen in Ewigkeit.

Ehre sei dem Vater...

Amen.

## Marianische Antiphon

a otto voci pieni

Salve Regina, mater misericordiae,  
vita, dulcedo, et spes nostra, salve!

Ad te clamamus, exsules filii [H]evae,  
ad te suspiramus, gementes et flentes,  
in hac lacrimarum valle.

Eja ergo, advocata nostra,  
illos tuos misericordes oculos ad nos  
converte. Et Jesum, benedictum fruc-  
tum ventris tui, nobis post hoc exilium  
ostende.

O clemens, o pia, o dulcis virgo  
Maria.

Sei gegrüsst, Königin, Mutter der  
Barmherzigkeit, Leben, Süssigkeit und  
unsere Hoffnung, sei gegrüsst!

Zu dir rufen wir, die verbannten  
Kinder Evas, zu dir flehen wir,  
seufzend und weinend in diesem Tal  
der Tränen.

Ach deshalb, unsere Fürsprecherin,  
wende deine barmherzigen Augen uns  
zu, und zeige uns Jesus, die gesegnete  
Frucht deines Leibes, nach dieser (Zeit  
der) Verbannung!

O gütige, o milde, o süsse Jungfrau  
Maria!

Quelle der Psalmtexte: Die Zürcher Bibel, Ausgabe 2007

Übersetzung der Antiphonen und des Hymnus: Mark Steiger, 2016



Das Konzert vom  
22.10. in Bern wird  
unterstützt von:

 **GVB** Kulturstiftung  
Fondation culturelle

schweizer kulturstiftung

**prohelvetia**



Kultur  
**Stadt Bern**



**MIGROS**  
Kulturprozent

**SWISSLOS**  
Kultur Kanton Bern



Vinzenzen-Stiftung  
Berner Münster



Schweizerische  
Interpretenstiftung

STANLEY THOMAS  
**JOHNSON**  
STIFTUNG



ZUNFTGESELLSCHAFT ZU  
**SCHMIEDEN**  
BERN



**Burgergemeinde**  
Bern



GESELLSCHAFT ZU  
ZIMMERLEUTEN



 **URSULA WIRZ-STIFTUNG**

Herzlichen Dank!

## Unsere nächsten Konzerte

### "Cantate Domino"

Werke zu Advent und Weihnachten von Johann Eccard (1553-1611), Zoltán Kodály (1882-1967), Claudio Monteverdi (1567-1643), Heinrich Kaminski (1886-1946), Alessandro Scarlatti (1660-1725) u.a.

**10. Dezember 2022; 20.00 Uhr**      **Kerzenlichtkonzert, Kirche Worb**

**11. Dezember 2022; 17.00 Uhr**      **Kirche Wasen im Emmental**

Herzlichen Dank für Ihren Konzertbesuch!

### **Das Vokalensemble NOVANTIQUA Bern unterstützen:**

T. Bähler, P. Glatthard, K. und H. Grolimund, R. Hofstetter,  
R. Krähenbühl, Ch. Lerch, I. Müller-Landgraf, R. Münger,  
R. Pfammatter, S. Reist, P. Rickenbacher, T. und A. Scherrer,  
A. Schweizer, Th Stutz-Steiger, M. Steiger, M. von Fellenberg,  
U. Walker, B. Wyrsh

Das Vokalensemble NOVANTIQUA Bern dankt seinen Gönnerinnen und Gönnern sowie den Passivmitgliedern für die langjährige Treue. Ihre Unterstützung trägt dazu bei, dass das Vokalensemble spannende Projekte realisieren kann.

Wenn auch Sie Ihre Solidarität mit dem Vokalensemble NOVANTIQUA Bern als Passivmitglied oder durch einen Gönnerbeitrag ausdrücken möchten, sprechen Sie uns an. Wir freuen uns auf Sie. Nähere Informationen finden Sie auch auf unserer Webseite und auf Facebook (Vokalensemble NOVANTIQUA Bern):

[www.novantiqua.ch](http://www.novantiqua.ch)





**NOVANTIQUA**  
VOKALENSEMBLE BERN

**K|E** KESSELBERG  
ENSEMBLE